

Stadt Ludwigsburg

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement Herrn Henning
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Bericht des Arbeitslosenzentrums Ludwigsburg e.V. (ALZ) 2015–09/2017 wegen Mietzuschuss

Trotz einer geringen Arbeitslosenquote im Kreis Ludwigsburg von 3,3% (Stand September 2017) müssen wir eine unveränderte Situation der Klientel des Arbeitslosenzentrums Ludwigsburg feststellen. Es sind überwiegend Langzeitarbeitslose, die auf Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II, auch „Hartz-IV“ genannt) angewiesen sind.

Als langzeitarbeitslos gelten Menschen, die länger als ein Jahr keine Arbeit finden. In vielen Fällen sind die Betroffenen, die als Hilfe- und Ratsuchende zu uns kommen schon seit mehreren Jahren aus dem Berufsleben ausgeschieden. Je länger es dauert, desto schwieriger wird es, den Weg zurückzufinden. Oft steht ein ganzes Bündel von Hürden einer Beschäftigung im Weg. Das reicht von fehlender Schul- oder Ausbildung und mangelnden Qualifikationen über die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen bis zu eigenen gesundheitlichen Einschränkungen.

Darum wird das Angebot des Arbeitslosenzentrum Ludwigsburg e.V. unverändert nachgefragt und in Anspruch genommen. Dies zeigt auch die als Anlage beigefügte Statistik unserer Aktivitäten. Diese Statistik erfasst die Fallarten, wobei ein Ratsuchender häufig mit mehreren Problemen (Fallarten) zu uns kommt. Unsere Beratungs- und Unterstützungsarbeit erfolgt heute auf einem hohen qualitativen und quantitativen Niveau.

Mit wesentlich für die Entwicklung und den Bestand des Zentrums ist im Berichtszeitraum die Förderung durch das Projekt „Arbeitslosenberatungszentren“ des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, Land Baden-Württemberg. Diese Förderung seit Dezember 2012 endete zum 30.06.2017. Wir mussten uns dafür neu im Mai 2017 bewerben. Es ist erfreulich, dass wir uns mit unserem Konzept erneut durchsetzen konnten und wir seit 01.07.2017 zu den 12 Arbeitslosenberatungszentren in Ba-Wü gehören, die eine Förderung der Landesregierung Ba-Wü bis 31.12.2019 erhalten. Diese Förderung besteht aus rein zweckgebundenen Mitteln für Personalkosten, mit der wir eine Vollzeitkraft für die Sozialberatung finanzieren. Aus eigenen Mitteln wäre das für unseren kleinen und unabhängigen Verein nicht machbar. Neben der hauptamtlichen Kraft sind die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer eine wichtige Säule unserer Arbeit.

Inhaltliche Darstellung der Tätigkeiten

Die Unterstützungsarbeit steht nach wie vor in enger Beziehung zu folgenden Institutionen: Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit, Finanzamt, Gerichte, Krankenkassen,

Schuldnerberatungsstelle des Landratsamtes Ludwigsburg, gemeinnützige Organisationen (z.B. Wohnungslosenhilfe usw.), Betriebe, Zeitarbeitsfirmen, Vermieter, usw.

Umfang der Beratungs- und Unterstützungsarbeit:

- Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen zum Arbeitslosengeld I (SGB III) und Arbeitslosengeld II (SGB II)
- Hilfe und Klärung von Fragen zu Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II
- Prüfung von Bescheiden und Widersprüchen der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, z.B. wegen ordnungsgemäßer Berechnung, Anrechnung von Vermögen auf das Einkommen, Berücksichtigung von Kosten. z.B. Warmwasserkosten, Schuldzinsen usw.
- Hilfe bei der Formulierung von Widersprüchen. Recherche im Internet nach entsprechender Rechtsprechung.
- Beratung und Unterstützung bei scheinbar unberechtigten Forderungen Dritter sowie bei Verweigerung von Unterstützung oder Leistungen.
- Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und im Bewerbungsverfahren.
- Recherche bei der Suche nach einer Arbeitsstelle im Internet, Hilfe durch Kontakte mit Betrieben, usw.
- Unterstützung bei der Wohnungssuche (vor allem preisgünstigem Wohnraum)
- Beratung von Selbstständigen, die Arbeitslosengeld II beziehen, insbesondere beim Ausfüllen der Einkommensnachweise.
- Beratung zu allen Themen und Fragen rund um die gesetzliche Rente durch einen ehrenamtlichen Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung.
- Ehrenamtliche Begleitung bei Vorsprachen und Besuchen im Jobcenter und in der Agentur für Arbeit in Ludwigsburg.

Außerdem bieten wir regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Themen an, wie z.B. wirkungsvolle Bewerbungen, Arbeitslosengeld, Neues aus SGB II und SGB III, Auskommen mit dem Einkommen, Privatinsolvenz, Kündigung - was nun?, usw. mit Referentinnen und Referenten aus den verschiedensten Bereichen z.B. von der Schuldnerberatung Landratsamt Ludwigsburg, der Sparkassen-Finanzgruppe – Beratungsdienst Geld und Haushalt, der Krankenkasse oder der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V., usw.

Die seit Mai 2013 bestehende Kooperationsvereinbarung mit dem Jobcenter Ludwigsburg wird inhaltlich umgesetzt und positiv gelebt. Die regelmäßigen Treffen mit der Jobcenter-Leitung, bei denen wir grundsätzliche Fragen und zusätzlich Einzelfra-

gen unserer Klienten klären, führen zu einer guten Zusammenarbeit. Mittlerweile ist es selbstverständlich, dass wir viele Probleme unserer Klienten „auf dem kleinen Dienstweg“ in der direkten Kommunikation mit den zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern und den Geschäftsteilleitungen des Jobcenters klären, Beschäftigte des Jobcenters an unseren Veranstaltungen teilnehmen und wir zu Fortbildungen des Jobcenters eingeladen werden. Häufig werden auch Kunden des Jobcenters und der Agentur für Arbeit von deren Beschäftigten an uns weiterverwiesen.

Für die Durchführung unserer o.g. Tätigkeiten sind wir auf die angemieteten Räumlichkeiten in der Hoferstraße 8 angewiesen. Es handelt sich um ein ehemaliges Ladengeschäft, das nur wenige Fußminuten vom Bahnhof entfernt ist und von außen sichtbar wahrgenommen werden kann.

Die Beratung und Unterstützung ist für die Betroffenen notwendigerweise kostenlos, da sie meist zu einem Personenkreis gehören, die sich eine kostenpflichtige Hilfe nicht leisten können. Auch sind die Anlaufstellen bei der Diakonie, Caritas und den anderen Wohlfahrtsverbänden häufig überlastet und es ist hier mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Zwischenzeitlich wird von dort auch auf das ALZ hingewiesen („... gehen sie mal dorthin, die können ihnen helfen!“).

2015

Unser ehrenamtliches Ämterbegleitungsangebot konnten wir weiter ausbauen. Es wird intensiv in Anspruch genommen. Am 12.01.2015 wurden alle Ämterbegleiter/-innen zu einem Treffen eingeladen, um über ihre Erfahrungen im ersten Jahr mit diesem neuen Angebot unseres Arbeitslosenzentrums zu berichten und sich auszutauschen. Dazu gaben unsere Sozialberaterin Frau Jeziorski sozialrechtliche und Herr Zahner (Kath. Betriebsseelsorge Ludwigsburg) sozial-psychologische Hinweise und Empfehlungen. Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus diesem Erfahrungsaustausch führten wir am 09.03.2015 eine Fortbildungsmaßnahme zur weiteren Qualifizierung der Ämterbegleiter/-innen durch.

Seit 2015 kommt Integrationsbeistand der Karlshöhe Ludwigsburg mit Langzeitarbeitslosen zu Informationsveranstaltungen zu uns, um das ALZ und seine Arbeit kennenlernen.

2016

Unser ehrenamtliches Ämterbegleitungsangebot konnten wir stabilisieren und die Anzahl der ehrenamtlichen Berater/-innen erhöhen. Am 11.04.2016 kamen alle Ämterbegleiter/-innen zu einem Erfahrungsaustausch-Treffen zusammen. Am 27.06.2016 erfolgte eine Schulung der Ämterbegleiter/-innen und ehrenamtlichen Berater/-innen des Arbeitslosenzentrums Ludwigsburg. Inhalte waren Strukturen, Abläufe und Schnittstellen des Jobcenters Ludwigsburg sowie die Antragsstellung beim Arbeitslosengeld II. Referenten waren Herr Maurer vom Jobcenter Ludwigsburg und unsere Sozialberaterin Frau Jeziorski.

Der Rückgang der Beratungsfallarten in 2016 ist vom Vorstand des Arbeitslosenzentrums bewusst gewollt worden, da im Vorjahr 2015 zu viele Beratungen außerhalb der regulären Öffnungszeiten stattfanden und dadurch unsere (einzige) hauptamtliche Sozialberaterin überlastet war. Unverändert stellen wir fest, dass unsere Ratsuchenden mit immer komplexeren „Problembündeln“ zu uns kommen. Uns fällt dabei der Anteil der psychisch belasteten Menschen ganz besonders auf.

Ver mehrt sind Flüchtlinge in unser Beratungszentrum gekommen. Dabei ist sehr hilfreich, dass wir seit Frühjahr 2016 den ehrenamtlichen Dolmetscherdienst der Stadt Ludwigsburg in Anspruch nehmen können.

Von der Wohnungslosenhilfe im Landkreis Ludwigsburg gGmbH gibt es ein neues Angebot, das sich Projekt „FAWOS - Fachstelle Wohnungssicherung“ nennt. Das Angebot ist eine sinnvolle Vernetzung für die ALZ-Beratungsarbeit, da das Thema „Wohnungssuche“ immer mehr bei unseren Klienten vorkommt.

Am 20.02.2016 hatten wir einen „Tag der offenen Tür“ in unserem Arbeitslosenzentrum. Dazu hatten wir auch die damaligen Landtagswahlkandidaten, die Mitglieder des Gemeinderats Ludwigsburg und die des Kreistags sowie die Vertreter der Stadtverwaltung und des Landkreises eingeladen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Ein professioneller Bewerbungstrainer hat kostenlosen Bewerbungsunterlagen-Check angeboten, was intensiv in Anspruch genommen wurde.

2017 & Ausblick

Erfreulich ist für uns, dass wir uns mit der erneuten Bewerbung für die Förderung der Landesregierung Ba-Wü durchsetzen konnten und wir damit zumindest bis 31.12.2019 eine Sicherheit für die Finanzierung unserer hauptamtlichen Personalkosten haben.

Unsere kostenlos Hilfe und Unterstützung für Arbeitslose und Arbeit suchende Menschen bei Bewerbungen konnten wir noch verbessern: ein ehemaliger professioneller Bewerbungsberater (und nun im Ruhestand) gibt Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder checkt die bisherigen Unterlagen und gibt wichtige Tipps für das Bewerbungsverfahren (z.B. Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch).

FAZIT

Die Räume in der Hoferstraße 8 und die Konzeption, Schwerpunkte auf Unterstützung und Beratung bei Fragen zum Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) und zur Grundversicherung (SGB XII) und auf die Erstellung und Optimierung von Bewerbungen zu setzen, werden nach wie vor sehr gut angenommen. Die Beratungstermine sind meist schon 1 ½ bis 2 Wochen im Voraus „ausgebucht“.

Vor allen Menschen mit Migrationshintergrund, niedrigem Bildungsniveau und Unerfahrenheit im Umgang mit Behörden (wie z.B. Jobcenter) nehmen unsere Angebote

in Anspruch. Insbesondere die SGB II-Leistungsrechte sind kompliziert und wir ermöglichen die erforderliche „Übersetzungshilfe“, Beratung und Unterstützung.

Die Beratungen und Unterstützungen wurden und werden intensiv während unseren Öffnungszeiten und zusätzlich telefonisch sowie per E-Mail in Anspruch genommen. Wir verweisen dazu auch auf die beigelegte Statistik.

Beispiele der Arbeit des Arbeitslosenzentrums

- Der Übergang von SGB II in SGB XII ist mit schwierigen Hürden verbunden. Eine Klientin z.B. wurde krankensicherungstechnisch vom Jobcenter abgemeldet. Im SGB XII wurde vergessen sie nahtlos bei der Krankenkasse anzumelden. Nach zwei Jahren stellte die Krankenkasse selbst fest, dass unsere Klientin nicht versichert sei. Sie wurde sodann von der Krankenkasse abgemeldet und sollte sich freiwillig bei einer anderen Krankenkasse versichern. Erst mit einer Klage vor dem Sozialgericht über eine Anwältin und mit Unterstützung des Landratsamtes und des ALZ wurde die Krankenkasse in die Pflicht genommen. Diese Klientin ist anerkannte Analphabetin.
- Das Sozialgesetzbuch XII sieht vor, dass Menschen die aufgrund von Nachzahlungen von Strom oder Nebenkosten in die Bedürftigkeit fallen, Anspruch auf einmalige Leistungen durch den Sozialhilfeträger haben. Bei der Beantragung von einmaligen Leistungen im SGB XII wurde jedoch der Antrag abgelehnt. Der Klient musste hierzu Widerspruch einlegen und bekam letztendlich vor dem Sozialgericht Recht zugesprochen.
- Auch in Bezug auf Schulden konnten wir hilfreich unterstützen und sind als Lotsen unterwegs. Manchmal genügt ein Anruf bei den Gläubigern um gemeinsam zu verhandeln.

Die Tätigkeit des ALZ ist unverändert notwendig. Trotz Jobboom hat sich an der Situation unserer primären Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen (häufig mit Migrationshintergrund) nichts Wesentliches geändert hat. Diese Gruppe der Ratsuchenden ist unverändert groß und wird durch Job suchende Flüchtlinge weiter zunehmen. Es ist ein Dienst für die Menschen der Stadt, die leider eher auf der Negativseite des Lebens stehen. Die finanzielle Unterstützung durch die Stadt sichert das Angebot und ist ein wichtiger Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger.

gez. Martin Zahner
Vorsitzender

gez. Bernd Steuer
Geschäftsführer

25.10.2017

Anlage: Statistik

Statistik Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten

	2015	2016	2017 bis 2.Quartal
Bewerbungen (Stellensuche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen)	609	769	329
Beratungen, Unterstützungen zu Arbeitslosengeld I (nach SGB III),	335	260	129
Beratungen, Unterstützungen zu Arbeitslosengeld II (nach SGB II)	2.170	1.474	730
Beratungen, Unterstützungen zu Sozialhilfe (nach SGB XII)	351	279	94
Sonstige Beratungen und Unterstützungen (z.B. Schuldenproblematik, Wohnungssuche)	790	684	349
Gesamt	4.255	3.466	1.631
Davon Anteile			
• Büroberatungen	61,6%	71,6%	75,6%
• Telefonische Beratungen	30,9%	22,4%	18,7%
• Onlineberatungen	7,5%	6,0%	5,7%
Ämterbegleitungen	24	19	16

Bitte beachten: pro „Klient“ (z.B. Besucher) im Arbeitslosenzentrum entstehen sehr oft mehrere Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten